



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Heilige Hof-Art/ Das ist: Ein schuldige Lob-Red/ Von dem grossen Wunderthätigen Indianer-Apostel Francisco Xaverio

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Der Evangelist Lucas am 19. Cap. schreibt von einem faulen Schlenckel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36372

dann einmahl nächlicher Weil getraumer / als trage er einen Mohren auff dem Rücken / einen Indianer / 2c. Westwegen er in entfernte Länder sich begeben / solches schwarze Wildprät zu fangen / vnd dem gütigsten Gott überrreichen / da er dann mit seiner eyffrigen Spuhr vil tausend vnd tausend erhascht ; was ihm Gott für ein Cron dafür im Himmel erthailt / kan ich nicht wissen. Samson hat sich zu berümen / daß er auß einem Fels-Rühbacken Wasser gelockt / ist vil : aber daß Franciscus auß vil tausend Fels-Köpfen vnd hartnäckigen Sundern buess-volle Thränen gelockt / ist noch mehr ; vnd was ihm für diß Gott dort droben erweisen / kan ich nicht entwerffen. Luc. am 19. Cap ist die Gleichnuß von einem vornehmen reichen Herrn / welcher in ferners Land geraist / bevor aber seinen Knechten einem jeden ein Pfund Gelt eingehändiget / mit dem Beding / daß er darmit handle (nicht schächere) als er nun von der Reisk widerkehrte / b: fragte er einen jeden Knecht / was er gehandelt ; der erste sagt / Herr / mit deinem Pfund hab ich zehen gewonnen / ey du prafer vndd frommer Knecht / 2c. Der ander sagt / mein Herr / mit dem Pfund / so du mir anvertrauet / hab ich fünff andere gewirthschafftet / ey du steiffer Diener / 2c. Der dritte kombt / sprechend Herr / da hast das Talent / welches du mir geben / ich habe es in das Schwaiß-Tuch eingewicklet vnd auffbehalten / 2c. Ey du Schliffel / bist mir nicht ein Nüffel ! Hättest sollen sagen / das gegebene Talent hab ich angewendt in Schwaiß / nicht in Schwaiß-Tuch ; Also hat es gethan der wunderthätige Xaverius , der in den hitzigsten Land deren so vil tausend Meil in dem Schwaiß seines Angesichts geloffen / den Saamen des Göttlichen Worts aufgesäet / vnd so vil tausendmahl tausend Seelen bekehrt / vnd in Himmeln gebracht / also daß / sofern ich nicht wußt / daß der Himmel so groß / ich mit dem H. Xaverio schier nicht zu frieden / indeme es scheint / als habe er solche obere Scheuren mit dem häufigen Seelen-Schnitt gang eingefüllt / vnd fast einem andern kein Orth übrig ; Aber fürchte sich niemand dessen / in Domo Patris mei mansiones multae sunt , &c. In dem Hauß meines Vatters / spricht der Heyland / seynd vil Wohnungen / 2c.

Xaverius verdient den Nahmen des H. Joannis Baptista , mit diesem geringen Unterscheid / daß Joannes ein Tauffer vnd ein Vorlauffer genennet wird / Xaverius aber ein Tauffer vnd Nachlauffer / sintemahlen er also mit einem vnb: schreiblichen Eyffer hin vnd her geloffen / ein rechter Himmels-Bott ; was ihme aber in der Glory Gott für ein Hotten-Lohn erthailt / das weiß ich nicht. Wende mich demnach wider zu dir / du mein lobreiche Societet , grüß: mehrmahlen dich mit gebührender Höflichkeit wegen disen deinem Christlichen Hormaun Xaverium : Sey gegrüß du Eyffer-volle

volle Societet, der Herr ist mit dir / bald in die zwanzig hundert Jahr / du bist
gebenedeyt vnder den Orden / vnd gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs
Jesu ita, Franciscus; Franciscus Mastrillus, auch diser gebenedeyt / diser
dein gottseliger Mann; Franciscus Paulus, auch diser gebenedeyt / diser dein
glorreicher Martyrer in Japonien; Franciscus Paciacus, auch diser gebene-
deydet / diser dein vrübe-mündlicher Blutzug; Franciscus Lopez, auch diser
gebenedeyt / diser dein Ritterlicher Verfechter der Catholischen Kirchen;
Franciscus Ariagna, auch diser gebenedeyt / diser streitbare Held vmb Chri-
sti Ehr vnd Lehr; Franciscus Turrianus, auch diser gebenedeyt / diser dein
Apostolischer Prediger; Franciscus Petrus, auch diser gebenedeyt / diser
dein erleuchter Scribent; Franciscus Suarezius, auch diser gebenedeyt / diser
dein weisfündiger Lehrer; Franciscus Ribera, auch diser gebenedeyt / diser
dein Salomonischer Doctor; Franciscus Borgias, auch diser insonderheit ge-
benedeyt / diser grosse Hülff Gottes; Forde ist aber gebenedeyt Franciscus
Xaverius, diser grosse wunderthätige heilige Vatter / gebenedeyt von Gott /
der ihn als einen Indianer-Apostel der Welt geschenkt; Gebenedeyt von
der Welt / die ihn nicht allein in Indien / sondern allenthalben / auch in dem
lieben Teutschland / als einen gnadenreichen Schutz-Herrn vnd Patron vere-
ehrt; gebenedeyt von mir / der ich ihn einen heiligen Hofmann vnser
Herrn / mit zwar vnfähiger Zung habe gerühmt. Er ein Hofmann, ich aber
ein Hoff-Mann / hoffe es werde diser glorreiche Indianer-Apostel Xaverius,
gleichwie er in Indien in Gegenwart vnzählbarer Engel mit seinem seligen
Absterben / so in hr Liebs- als Leibs-Fieber halber geschehen / ein alte / offne /
durchlöcherige / vnd also zu reden Durchleuchtige Hütten begnadet / also
werde er dem Durchleuchtigen Erzh-Haus sonderß genait seyn / ihme
haynwirkender Schutz-Herr verbleiben / vnd alle tausend gewünschte
Prosperitet, ihme vnd vns allen erlangen von Gott dem Vat-
ter / Sohn / vnd H. Geiße / Amen.

